„Seit Jahren rennt dort keiner mehr“

SPORT Laufbahn als Schulanlage aufgehoben – Politik muss entscheiden, was an der KGS gebaut werden soll

Der SV Hage beginnt bald mit dem Bau des neuen Kunstrasens.

HAGE/FR – Der neue Kunstrasenplatz am Sportplatz in Hage soll zu Beginn der neuen Spielsaison fertig sein. Wie letzte Woche berichtet, hatten der Sport- und der Schulausschuss grünes Licht für die unter der Regie des SV Hage laufenden Baumaßnahme gegeben. Der neue Belag kostet nach einer erfolgten Ausschreibung rund 234 000 Euro. Davon übernimmt die Samtgemeinde 170 000 Euro, 40 000 Euro kommen vom Kreissportbund, den Rest will der SV durch Barmittel und Eigenleistung aufbringen.

Um auf diese Summe zu kommen, hat der SV weitere Eigenleistungen bei den Abbrucharbeiten und bei der Wiederherstellung der Vegetationsflächen eingerechnet. Knapp 9000 Euro können aufgrund einer Entscheidung des Schulausschusses eingespart werden, die jahrzehntealte Laufbahn neben der Spielfläche als Schulsportanlage zu entwidmen. Sie wird im Zuge der Kunstrasen-Erneuerung zurückgebaut. Die Samtgemeinde wird zudem die Kosten für die Ballfangzäune übernehmen. Mit den Bauarbeiten am Kunstrasenplatz soll Anfang Juni begonnen werden.

Bei den Ausschussmitgliedern trafen die Ausführungen des SV-Vorsitzenden Meinhard Diekmann und des Ehrenvorsitzenden Johann Burmeister auf einhellige Zustimmung. Allerdings wollte SPD-Ausschussmitglied Erwin Sell unumstößlich festschreiben, dass die KGS aus der Entwidmung der Kunst-Laufbahn als Schulsportanlage keinen Anspruch auf den Bau einer neuen Kunst-Laufbahn an der KGS (Bahnhofstraße) ableitet. „Nicht, dass wir jetzt Ja zu dem Rückbau der Laufbahn am Sportplatz sagen und in zwei Wochen kommt ein Antrag der KGS auf einen Neubau“, so Sell fürs Protokoll und in Richtung des beratenden Ausschussmitgliedes Ihno Erdmann.

Der KGS-Fachbereichsleiter sagte dazu, dass die Sportplatz-Laufbahn allein schon wegen der großen Entfernung zur Schule seit Jahren nicht mehr von den Schulen genutzt werde. „Im Übrigen besteht unsere Forderung nach einer Kunststoffbahn schon seit einiger Zeit. Zu einer modernen Sport- und Freizeitanlage, wie sie derzeit an der KGS entsteht, gehört eine solche Laufbahn und daher wünscht sie sich die Schule auch.“

Wie berichtet, sollte im Rahmen des Umbaus der KGS zu einer Ganztagsschule eine 800 000 teure Freizeitanlage gebaut werden. Hier war die Kunststoff-Laufbahn enthalten und auch von der Politik bewilligt. Allerdings reduzierte sich der erwartete Zuschuss des Landes von 90 Prozent (aus Bundesmitteln) deutlich, so dass die Pläne auf 200 000 Euro abgespeckt werden mussten. Zuletzt stand die 100-Meter-Laufbahn im Januar 2006 zur Diskussion. Die Verwaltung hatte dem Sportausschuss vorgeschlagen, für 16 000 Euro die vorhandene Aschenbahn zu sanieren. KGS und Grundschule dagegen hatten sich für eine Laufbahn mit Kunstbelag ausgesprochen. Sie würde 32 000 Euro kosten. Der Ausschuss verwies damals das Thema an die Fraktionen.

Ortsbesichtigung: Die Mitglieder des Schul- und des Sportausschusses am Hager Sportplatz. Der Kunstrasenplatz (rechts) wird ab Juni komplett erneuert. Die Laufbahn wird aus Kostengründen zurückgebaut, da sie nicht mehr benötigt wird. FOTO: FRANSEN

HEUTE

HAGE – Die Müllumschlagstation an der Hagermarscher Landstraße hat von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr geöffnet.

HAGE – Das Tierheim Hage an der Hagermarscher Landstraße hat von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

BERUMBUR – Der Jugendclub Berumbur ist von 17 bis 21.30 Uhr geöffnet.

NESSMERGRODE – Das Museum Lüttje Huus an‘t Diek in Neßmergrode (Osterdeicher Weg 11) hat von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

KURZ NOTIERT

Ausstellung in Hage wird verlängert

HAGE – Die Ausstellung „Hage, ein Handwerkerdorf“ im Magda-Heyken-Haus, Eschentüner 4, wird um drei Wochen verlängert. Zu sehen sind die Exponate mittwochs und freitags, jeweils von 15 bis 16 Uhr.

Sozialverband Marienhafe lädt ein

MARIENHAFE – Der SoVD Marienhafe lädt am Freitag um 15 Uhr in der Gaststätte Brookmerland zum Teenachmittag mit Kegeln ein.

Abenteuernachmittag im Hager Gemeindehaus

HAGE – Im Gemeindehaus Hage am St. Annenweg 1 findet am Freitag, 25. Mai, von 16 bis 18 Uhr wieder ein Abenteuernachmittag für alle Kinder von neun bis 13 Jahren statt. Die Teilnehmer werden viel über Stürme und Wasser erfahren, selber Limonade und Taschen herstellen.

Serviettentechnik im Leezdorfer Boo

LEEZDORF – Mitglieder und Nichtmitglieder des Heimatvereins Leezdorf haben morgen von 9 bis 12 Uhr im Boo bei der Mühle wieder Gelegenheit, sich von Erika Meiners in die Serviettentechnik einweisen zu lassen.

KONTAKT

Richard Fransen 925-321
Rainer Müller-Gummels 925-320

Heimatverein Berumerfehn vergibt Preise

BERUMERFEHN – Der Heimatverein Berumerfehn hatte am Himmelfahrtstag alle Kinder zum Brautpfadlegen aufgerufen. Die Bewertungskommission hat nun die kleinen Kunstwerke begutachtet und die entsprechenden Preise vergeben. Folgende Kinder sind am Pfingstmontag um 11 Uhr im Kompaniehaus zur Preisverleihung eingeladen:

Anke und Wilma Dirks, Friesenstraße 14, Karin und Inka Feldmann, Friesenstraße 27, Tobias Lottmann, Dwasweg 34, Hedda und Rieke Frerichs, Wiesenweg 7a, Timm Freese, Thünerweg 48, Annalena und Marcel Zimmering, Thünerweg 38, Daaje und Anna Oldewurtel, Thünerweg 44, Janna und Dina Büscher, Poppenweg 117, Annika Tchich, Poppenweg 117, Jasmin und Marcel Oldewurtel, Poppenweg 146, Michele und Monique Prigge, Linienweg 12B, Julia und Nils Dirks, Rotkehlchenweg 12, Tanja und Silke Brökelmann, Buchenweg 3.

Alida Weiland, Linienweg 42, Fenna, Janna, Hendrik und Hemke de Vries, Dorfstraße 81, Timo, Anika, Micha und Kerstin Erdmann, Buchenweg 10, Onno und Omke Diekmann, Verlaatsweg 14, Lisa-Marie Scherf, Wacholderweg 16, Keno Bold, Wacholderweg 12, Lukas Dannecker, Wacholderweg 14, Judith und Neele Varga, Verlaatsweg 4, Fabian und Janina Ihben, Westerwieke 20a, Tomke de Vries, Westerwieke 28, Mareike und Janina Fokken, Marienhafer-Wieke 7, Lars und Laura Rykena, Dwarsweg 10, Nina Rodenbäck, Kastanienweg 3.

Glanzvoller Abschluss der Kammermusiktage

KULTUR Five Concert begeistert in Dornum die Zuhörer

VON KARL-HEINZ WIECHERS

DORNUM – Zum Abschluss der Dornumer Kammermusiktage gelang noch einmal ein begeisternder Auftritt, den diesmal das Ensemble Five Concert bestritt. Schirmherr Garrelt Duin sagte in seiner Begrüßung, die Erwartungen seien übertroffen worden und er hoffe, dass diese Einrichtung ihre Fortsetzung finden werde.

Die Mitwirkenden des Abends übertrafen sich selbst: Gesa Jenssen (Sopran) Sandra Lüpkes (Sopran), Marja Goronzy (Alt), Mathias Krömer (Tenor) und Holger Creuzfeld (Bass). Es gab an diesem Morgen Lieder von der Renaissance bis zum peppig arrangierten Pop, Rock und Jazz. Der Rittersaal war überfüllt; das spricht für sich für eine hohe Erwartung, und die Hörer wurden nicht enttäuscht. Auf dem Programm standen unter anderen „Come again“ von dem Iren John Dowland, der übrigens auch in Deutschland wirkte, aus unserer Zeit „Mountain-Madonna“, der Blues „What a wonderfull world“, der für Louis Armstrong komponiert wurde und den er auch selber sang, der Schlager „Wunder gibt es immer wieder“, „In my room“, „Drinking rum and Coca Cola“ sowie aus Südamerika „Highway to hell“, das Sandra Lüpkes besonders ausdrucksstark gestaltete.

Im zweiten Teil des Vormittags hörten die Besucher „Musik ist mein Leben“, eine Komposition, zu der Matthias Krömer den Text schrieb, der von Hauke Pieper komponiert wurde. Weiterer Höhepunkte schlossen sich an: „Du bist so weit, weit weg von mir“, die Ode an den böhmischen Raps von Alfred Nakuri, „Nur für dich“ (Was Männer alles machen, um eine Beziehung gelingen zu lassen). Zwischen den Darbietungen gab es Kommentare, manchmal mit spitzer Zunge. Zum Abschluss erklang „Now it’s time for leaving“.

Der große Beifall am Ende des Vormittags bewies, wie sehr das Konzert den Besuchern gefallen hat. Bürgermeister Michael Hook dankte allen Mitwirkenden und brachte zum Ausdruck, dass auch er sich eine Fortsetzung im nächsten Jahr wünsche.

SPD-Ortsverein will konstruktive Opposition

POLITIK Neue und junge Gesichter im Vorstand – Statoil-Erweiterung und Vogelschutzgebiet Themen

Die Sozialdemokraten wollen sich jetzt auf die Landtagswahl konzentrieren.

DORNUM/FR – Die Dornumer SPD will mit neuen und jungen Gesichtern die Politik konstruktiv begleiten. Die Sozialdemokraten hatten im Herbst 2006 die Mehrheit im Rat verloren. „Die SPD hat die Wahl hauptsächlich im Ort Dornum verloren. Wir analysieren derzeit, woran es gelegen hat und was wir ändern können“, erklärte Ortsvereinsvorsitzender Alwin Theessen im Gespräch mit dieser Zeitung. Die SPD wolle in ihrer neuen Rolle als Opposition die Politik der CDU/FBI-Ratsmehrheit kritisch, aber konstruktiv begleiten. Für Theessen gilt es nun, nach vorn zu blicken. „Als nächste Wahl steht die Landtagswahl an und wir vom Ortsverein werden uns ins Zeug legen, dass unser Kandidat Holger Heymann diesen Wahlkreis gewinnt“, so Theessen. Aber auch vor Ort im Flecken gebe es in dieser Legislaturperiode viel zu tun. An erster Stelle steht für Theessen der geplante Ausbau der Statoil-Anlage bei Nesse. „Sie soll um 36 Hektar vergrößert werden, die neuen Anlagen werden über 40 Meter hoch sein. Ganz zu schweigen von den zigtausend Tonnen Kohlendioxid“, sieht der Sozialdemokrat die Gefahr, dass dieses Industriebauwerk das Gesicht der Gemeinde verändern wird. „Wir sind eine touristisch geprägte Kommune und viele Bürger investieren in den Fremdenverkehr. Diese vielen kleinen Investitionen, die insgesamt eine große Summe ergeben, werden hier durch eine Großinvestition, die in eine ganz andere Richtung geht, einfach plattgemacht“, sieht Theessen und die übrigen Vorstandsmitglieder Kevin Krey, Martin Ihmken und Rolf Theodor Heuermann den Flecken allein auf weiter Flur stehen. „Es macht wütend, wenn dann noch Ministerpräsident Wulff sinngemäß sagt, man müsse solchen Investitionen Tür und Tor öffnen, dann weiß man, welchen Stellenwert die Gemeinde in Hannover hat“, kritisiert Theessen. In diesem Zusammenhang sehen die Sozialdemokraten mit kritischen Augen auf die Ausweisung von Vogelschutzgebieten. „Merkwürdigerweise hat der niedersächsische Umweltminister das Gebiet, das Statoil in seine Erweiterung einbeziehen will und einen Windpark in Dornumergrode ausgespart. Wir dagegen haben uns an die Stellungnahme des Arbeitskreises Umweltschutzes in Norden angeschlossen, der über fundierte Daten verfügt. Wenn man seitens des Landes oder auch des Landkreises etwas mit Sinn und Verstand machen und auch glaubwürdig sein will, muss man das Gebiet von der Wattkante bis an den Geestrücken als Vogelschutzgebiet ausweisen und das ausnahmlos“, fordert Theessen im Namen des SPD-Ortsvereins.

Der Vorstand: Alwin Theessen (Vorsitzender), Rolf Theodor Heuermann (Stellvertreter), Kevin Krey (Stellvertreter), Anja Wessels-Hoppen (Schriftführerin), Martin Ihnken (Kassierer). Beisitzer: Hans-Georg Tapper und Siebelt Krey.

Die Dornumer SPD-Mitglieder haben zum Teil neue Gesichter in den Vorstand gewählt: (v. l.) Rolf Theodor Heuermann (Dornum, stellv. Vorsitzender) und Kevin Krey (Roggenstede, stellv. Vorsitzender). Die beiden lösen Angela Harm-Rehrmann und Siebelt Krey ab. Rechts Kassierer Martin Ihnken (Westeraccum), links daneben Vorsitzender Alwin Theessen (Schwittersum). FOTO: FRANSEN